



Pressemitteilung

Koblenz, 27. August 2009

Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen, Kemperhof Koblenz

**Gemeinschaftsklinikum
Koblenz-Mayen**

ZENTRALE DIENSTE

Kerstin Dillmann
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Bauchspeicheldrüsenkrebs – Wie steht es um die Heilungschancen?

Kemperhof-Ärzte geben am 15. September umfassend Antworten

KOBLENZ. Jährlich erkranken in Deutschland 13 000 Menschen an Bauchspeicheldrüsenkrebs. In den meisten Fällen verursacht er erst in einem fortgeschrittenen Stadium Beschwerden und macht demnach eine frühzeitige Erkennung besonders schwierig. Bei der Informationsveranstaltung im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Patienten fragen – Kemperhof antwortet“ steht am Dienstag, 15. September, 18 Uhr, das Thema „Bauchspeicheldrüsenkrebs – Wie steht es um die Heilungschancen?“ im Vordergrund. Im Personalwohnheim des Kemperhofs werden umfassende Informationen gegeben und individuelle Fragen aus dem Publikum beantwortet. Das Tumorzentrum Koblenz am Kemperhof kooperiert hierzu mit dem Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V. (AdP) - Bauchspeicheldrüsenerkrankte und der Krebsgesellschaft Rheinland-Pfalz. Die Veranstaltung konzentriert sich vor allem auf die Schwerpunkte Ursachen und Diagnostik, chirurgische Behandlung und medikamentöse sowie endoskopische Therapieoptionen.

Koblenzer Straße 115-155
56073 Koblenz

Telefon: 0261 / 499- 1004
Telefax: 0261 / 499- 1020

kerstin.dillmann@
gemeinschaftsklinikum.de
www.gemeinschaftsklinikum.de

Bankverbindungen:

Sparkasse Koblenz
BLZ: 570 501 20
Konto: 489

Postbank Köln
BLZ: 370 100 50
Konto: 386 54-505

Die Bauchspeicheldrüse – in der Fachsprache auch Pankreas genannt – ist ein kleines Organ mit wichtigen Funktionen. „In der Bauchspeicheldrüse werden die sogenannten Verdauungsfermente gebildet und auf Abruf in den Dünndarm abgegeben. Für die Aufnahme der Nahrung in den Körper über die Dünndarmschleimhaut benötigen wir viele verschiedene Fermente für die Spaltung von Eiweiß, Fett und Kohlenhydraten. Die Bauchspeicheldrüse produziert außerdem zur Regulierung der Zuckerstoffwechsellage das wichtige Hormon Insulin und dessen Gegenspieler Glukagon“, erklärt Prof. Dr. Tayfun Bozkurt, Leiter des Tumorzentrums, und ergänzt: „Deshalb besitzt das Organ in Zusammenhang mit der Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus) auch eine große Bedeutung.“

Wenn aufgrund der Krankheitszeichen ein Verdacht auf Bauchspeicheldrüsenkrebs besteht, werden zur Klärung verschiedene Untersuchungen durchgeführt. „Neben den Blutuntersuchungen spielen die modernen bildgebenden Verfahren wie Ultraschall, Computertomographie, Kernspintomographie und Endosonographie (endoskopischer Ultraschall) in der Diagnostik von Bauchspeicheldrüsenkrebs eine wichtige Rolle“, so Bozkurt. Eine gründliche Diagnose der Lage und

Ausbreitung des Tumors sowie der persönlichen Gesamtsituation des Patienten sei entscheidend für die Wahl der richtigen Behandlung. „Prinzipiell stehen als Behandlungsmöglichkeiten die Operation, die Chemotherapie, ggf. Strahlenbehandlung und endoskopische Verfahren zur Verfügung. Je nach Stadium der Erkrankung kommen die einzelnen Therapien alleine oder in Kombination zur Verwendung. Ergänzend kommen weitere Behandlungsmöglichkeiten wie Schmerz- und Ernährungstherapie zum Erhalt der Lebensqualität bei dieser Krankheit hinzu“, informiert Bozkurt.

„Die Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs löst bei Betroffenen und Angehörigen häufig große Ängste aus“, weiß Renate Kaifer vom Arbeitskreis der Pankreatektomierten e.V. (AdP) und ergänzt: „Während viele Betroffene und ihre Angehörigen Antworten suchen auf ihre Fragen über Ursachen, Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten, taucht das Thema Bauchspeicheldrüsenkrebs in der Öffentlichkeit nur selten auf. Dem möchten wir mit der kostenfreie Veranstaltung mit anschließendem Imbiss entgegenwirken“.

Weitere Informationen gibt es unter www.gemeinschaftsklinikum.de oder unter den Telefonnummern 02628/2199 (Renate Kaifer, AdP e.V.) und 0261/499-1400 (Leistelle des Tumorzentrums Koblenz am Kemperhof).